

STYRIARTE



Orozco-Estrada dirigierte und moderierte MILATOVIĆ

In der Werkstatt mit Witz und Geist

Andrés Orozco-Estrada öffnete für Beethovens „Dritte“ Augen und Ohren.

Eine „Symphonie der Tausend“, und doch nicht von Mahler? Geht das? Natürlich! Bei der styriarte. Und mit Andrés Orozco-Estrada. Zu Beginn der Eroica-Soap ließ er nämlich die Tausendschaft in der List-Halle dreistimmig die ersten Schläge, Takte, Melodien aus den Instrumentalgruppen von Ludwig van Beethovens 3. Symphonie singen.

„Ich kann ab und zu sehr witzig sein“, verriet der kolumbianische Dirigent und bewies dies in der Folge bei dem Werkstättenkonzert mit der „Heroischen“ ausführlich. Mit dem Witz lieferte der 41-Jährige, ab 2021/22 Chef der Symphoniker in seiner Wahlheimat Wien, auch gleich das Geistreiche mit. Plausibel und mit Pfiff erklärte er vor den Kameramännern, die er kurzerhand „Bonaparte“ und „Napoleon“ taufte und die auf das Geschehen im von Maria Bader-Kubizek angeführten Festspielorchester heranzoomten, wie sich Tempo und Dynamik auf die Interpretation auswirken, wie vertrackt Bogenstriche und Fugen sein können oder wie schwer es Bläser von Naturhörnern haben.

Bei der Aufführung nach der Pause führte Orozco-Estrada dann mit eigener Handschrift vor Ohren, zu welcher funkensprühender, aber auch feinziselierter Interpretation man mit nur fünf Proben kommen kann und warum ihn ein erfahrener Instrumentalist aus dem Pool von Grazer und Wiener Musikern als „den komplettesten Dirigenten“ sieht, mit dem er bisher zusammengearbeitet hat.

Michael Tschida

Orozco-Estradas Stainz-Konzerte mit Schuberts Messe in Es (6. und 7. 7.) sind ausverkauft. Karten (25 Euro) für die Generalprobe morgen um 11 Uhr: Tel. (0316) 825 000. www.styriarte.com

